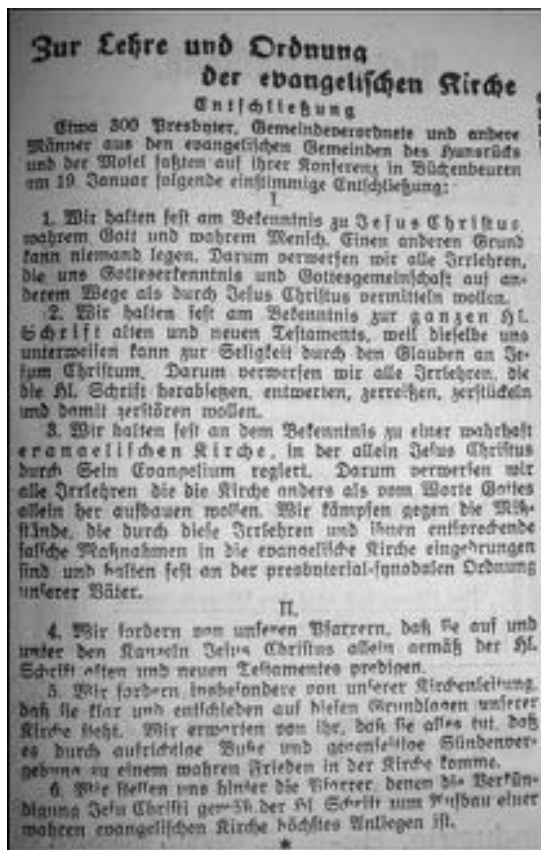


Simmern-Trarbach aktuell

Informationen für Mitarbeitende im Kirchenkreis

Nr. 13 - Juni 2009

Vor 75 Jahren: Barmer Theologische Erklärung und „Hunsrücker Bekenntnis“



Vor 75 Jahren verabschiedeten rund 300 Presbyter und Gemeindeglieder in Hunsrück eine EntschlieÙung „Zur Lehre und Ordnung der evangelischen Kirche“, die von vielen als Geburtsurkunde der Bekennenden Kirche auf dem Hunsrück und an der Mosel angesehen wird (Auszug aus der Hunsrücker Zeitung vom 1. Februar 1934). Am 31. Mai 1934 wurde in Barmer eine Theologische Erklärung verabschiedet, die zur wichtigsten Bekenntnisschrift der evangelischen Kirche im Kirchenkampf werden sollte. Auf der folgenden Seite würdigt der ehemalige Superintendent des Kirchenkreises, Pfarrer Winfried Oberlinger (Simmern), die Barmer Theologische Erklärung. Der Kirchenkreis erinnert zudem mit zwei Veranstaltungen an deren Bedeutung für die evangelische Kirche.

AUS DEM INHALT:

Andacht: 75 Jahre Barmer Erklärung	2
Gemeinsame Personalabteilung geplant	3
Kirchentag in Bremen	4
Nachruf: Alfred Kopp	4
Begegnungsreise 2010 Botsuana	4
VEKiST: Fachkräfte fehlen	5
Bleiberechtsrege- lung	5
Evangelische Jugend: Vielfältig und vital	6
Kinderfest in Reich	6
MAV-Resolution an die Landessynodalen	7
Termine, Personalien, Adressen	8

ANDACHT

75 Jahre Theologische Erklärung der Bekenntnissynode von Barmen



Um an das zu denken, was damals war und was es für uns heute bedeutet, brauchen die Texte Gelegenheit, zu uns zu sprechen (sie stehen

im EG unter der Nummer 858, S.1377-1380).

Zwar kamen sie damals aus allen Landeskirchen des damaligen Deutschlands zur Synode der Bekennenden Kirche in der Gemarker Kirche zu Barmen zusammen, waren aber sowohl in ihren Kirchen wie erst recht im unserem Volk eine kleine Minderheit. Die anderen ließen sich zunehmend von dem Wunsch bestimmen, zugleich Christen und treue Anhänger des Führers und Nationalsozialisten sein zu können. Die Erwartungen an die Person Adolf Hitlers waren auch religiös überaus aufgeladen, nichts weniger als das Heil wurde von ihm erwartet, allgegenwärtig im „deutschen Gruß“. Als neue Offenbarung Gottes für unsere Zeit wurden seine Person und sein

horchen haben“. (These 1) Und das ebenso klare Bekenntnis zur Heiligen Schrift als alleiniger Quelle der Christuserkenntnis und damit der Erkenntnis Gottes (Ebenfalls These 1 und die Schriftzitate, die allen Thesen vorangestellt sind). In den an die Thesen anschließenden Verwerfungen werden die Positionen der neuen Ideologie besonders klar erkennbar und es wird ihnen eine eindeutige Absage erteilt.

Die Barmer Erklärung ist für mich das noch einmal aufgegangen bei der Meditation von Johannes 14, 23-27, dem Predigttext des Pfingstsonntags 2009, den ich zu lesen sehr empfehle. Zu ihm hat Dietrich Bonhoeffer einmal bemerkt: „Pfingsten wird es bei denen, die Jesus Christus lieben und sein Wort halten.“

So ereignet sich Gottesbegegnung, hier im Johannesevangelium verdeutlicht mit dem schönen Bild vom „Wohnung nehmen“ Gottes und Christi dort, wo seinem Wort Einlass gewährt wird. Da verspricht Christus (Vers 26): „Der Tröster, der Heilige Geist, welchen mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch erinnern an alles, was ich euch gesagt habe.“ Genau dieses Erinnern an das Wort und das Lehren des Glau-

neuer Freiheit zum Handeln aus seinem Geist werden wir aber fähig durchs neue Hören auf seine Stimme. Machen wir die Probe darauf und hören seine „Seligpreisungen“, jetzt einmal in der Übersetzung von Walter Jens (Mt. 5, 1-10):

Wohl denen, die arm sind vor Gott und es wissen. Ihnen gehört das Reich der Himmel.

Wohl denen, die Leiden erfahren. Trost ist ihnen gewiss.

Wohl denen, die gewaltlos sind und Freundlichkeit üben. Erben werden sie das Land.

Wohl denen, die hungrig und durstig nach Gerechtigkeit sind. Ihr Hunger und Durst wird gestillt.

Wohl denen, die barmherzig sind. Sie werden Barmherzigkeit finden. Wohl denen, die aufrichtig sind in ihrem Herzen. Sie werden Gott sehen.

Wohl denen, die Frieden bringen. Gottes Kinder werden sie heißen.

Wohl denen, die verfolgt werden, weil sie die Gerechtigkeit lieben. Ihnen gehört das Reich der Himmel.

Soll ich noch die Geschichte vom Hirten hinzufügen, der die große Herde zurücklässt und das eine schwache (?), starke (?) – jedenfalls Verirrte – sucht (Lk. 15, 4-7)? Oder das Lob jenes Mannes aus dem Feindesland Samaria, der den in Lebensgefahr schwebenden Juden auf dem Weg von Jerusalem nach Jericho rettet ohne Ansehen seiner Religions- oder Volkszugehörigkeit (Lk. 10, 25-37)? Auch noch die Bitte des Herrn am Kreuz für seine Peiniger: „Vater, vergib ihnen...“ (Lk. 23, 34)?

Was wäre nicht noch alles hinzuzufügen! Eines aber ist gewiss:

Wo ER in seinem Wort bei uns Wohnung nimmt, verändert ER uns, werden wir es festhalten wollen, gegen die Ideen und Ideologien, die uns Besseres vorgaukeln. Und wir werden, wie unvollkommen und schwach auch immer, in der Freiheit und Liebe leben, zu der ER uns befreit.

Winfried Oberlinger
Superintendent i. R., Simmern

Kirchenkreis Simmern-Trarbach erinnert an Barmen:

18. Juli 2009, 19 Uhr: Evangelische Kirche Dickenschied: „Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen“, Predigt von Superintendent Frank Schürer-Behrmann (Fürstenwalde-Strausberg).

25. November, 19 Uhr: Friedenskirche Kirchberg: Nein und Amen - Widerstehen um Gottes Willen. Präses i. R. Manfred Kock.

Programm gefeiert. Was bisher als christlich galt, sollte daher logischerweise nach den Vorgaben der neuen Ideologie verändert werden.

Zweierlei haben die „Mütter und Väter von Barmen“ dem entgegengesetzt:

Das klare Bekenntnis zu Jesus Christus als „das eine Wort Gottes, dem wir um Leben und im Sterben zu vertrauen und zu ge-

bens ist in Barmen geschehen.

Wir haben beides nicht weniger nötig gegenüber den unsere Herzen und Sinne besetzenden „Ereignisse(n), Mächte(n), Gestalten und Wahrheiten unserer Zeit, die nicht so offensichtlich wie die damalige Ideologie, aber nicht weniger erfolgreich uns beeinflussen. Wir haben allen Grund zur Selbstprüfung! Zur kritischen Distanz, zu neuem Glauben und

Kirchenkreis plant gemeinsame Personalabteilung

Nicht nur die Kirchengemeinden und die Pfarrstellen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach stehen vor großen Veränderungen, auch das Kreiskirchenamt in Kirchberg ist von Umgestaltungen betroffen. Bereits in diesem Jahr sollen erste Entscheidungen über die zukünftige Personalverwaltung getroffen werden. Geplant ist eine gemeinsame Personalabteilung mit den benachbarten Kirchenkreisen.

Derzeit werden vom Kreiskirchenamt 300 sogenannte „Personalfälle“ verwaltet, also Angelegenheiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der evangelischen Kirche. Im Kreiskirchenamt gibt es dafür derzeit einen Personalleiter sowie ein Drittel Stellenanteile bei anderen Stellen. In der Regel benötigt eine Verwaltung aber für je 180 „Personalfälle“ eine hauptamtliche Kraft. Das bedeutet, dass derzeit die Personalverwaltung im Kreiskirchenamt deutlich unterbesetzt ist. Und das schon längere Zeit. Dazu kommt, dass bei dem derzeitigen Personalleiter am 1. Januar 2010 die



Freistellungsphase beginnt. Damit besteht für den Kirchenkreis dringender Handlungsbedarf. Zwei Alternativen bieten sich an, um auf diese Entwicklung zu reagieren: Zum einen wird die bisherige eigenständige Personalverwaltung in Kirchberg erhalten, oder aber, es gibt eine Kooperation mit benachbarten Kirchenkreisen in einer gemeinsamen Personalverwaltung.

Für beide Alternativen gibt es gute Gründe dafür und dagegen. Bei einer eigenen Personalverwaltung sind es die kurzen Wege in der Verwaltung im Kirchenkreis, der Standort Kirchberg wird gesichert, allerdings wird es dann Probleme mit der Urlaubs- und Krankheitsvertretung geben und eine wünschenswerte Spezialisierung ist nicht möglich. Dies könnte dagegen bei einer Kooperation vermieden werden. Hier würde allerdings die enge Anbindung an die eigene Verwaltung in Kirchberg eher fehlen. Alles Gründe, die es abzuwägen gilt.

Das haben der KSV und die Verwaltung gemacht. Geplant ist nun eine gemeinsame Personalabteilung für die Kirchenkreise Simmern-Trarbach, Obere Nahe und An Nahe und Glan mit Sitz in Ildar-Oberstein, ab 1. Januar zunächst für die beiden Kirchenkreise Simmern-Trarbach und Obere Nahe, ab 1. Januar 2013 dann

auch für den Kirchenkreis An Nahe und Glan.

Nach einer ersten Kostenaufteilung, die auf der Anzahl der zu betreuenden Personalfälle in den jeweiligen Kirchenkreisen beruht, kämen auf den Kirchenkreis Simmern-Trarbach ab 1. Januar Kosten in Höhe von 108.274,47 Euro zu, das wäre ein Anteil von 31,9 Prozent an der gemeinsamen Personalverwaltung. Ab 2013 würde sich dieser Anteil auf 23,1 Prozent verringern, oder in Zahlen ausgedrückt, auf 99.491,54 Euro. Zum Vergleich: Bei einer eigenen Personalverwaltung im Kreiskirchenamt in Kirchberg müssten bei gleichen Vorgaben rund 114.300 Euro aufgewendet werden.

Fazit aus der Sicht der Verwaltung und des Kreissynodalvorstandes: Aus sachlichen und auch finanziellen Gründen ist eine gemeinsame Personalverwaltung mit den benachbarten Kirchenkreisen die beste Lösung, da die Vorteile bei weitem die Nachteile überwiegen. Allerdings können konkrete Einsparungen im Kreis-

Veranstaltungen zum Calvin-Jahr im Kirchenkreis Simmern-Trarbach:

15. Juli, 20 Uhr, Mengerschied, Gemeindehaus: Calvin und der Protestantismus in Europa, Prof. Dr. Andreas Mühling, Trier

11. September, 19 Uhr, Friedenskirche Kirchberg: Johannes Calvin und was vom Reformator übrig bleibt, Prof. Dr. Klaas Huizing, Würzburg

17. Januar 2010, 10.30 Uhr, Gemeindehaus Rohrbach: Inspiration Calvin. Impulse für die evangelische Lehre heute, Prof. Dr. Matthias Freudenberg, Wuppertal-Schöller

Kreissynode Simmern-Trarbach am 3. Juli 2009 ab 15 Uhr in Gödenroth. Themen sind u. a. die Rahmenkonzeption der Pfarrstellenplanung, die gemeinsame Personalabteilung und die Diakonie.

kirchenamt aufgrund der faktischen Unterbesetzung der derzeitigen Personalverwaltung und aufgrund der aktuell bestehenden Altersteilzeitverhältnissen, die in einer Übergangszeit finanziert werden müssen, frühestens ab dem Jahr 2015 erwartet werden. Dann jedoch in einer Größenordnung, die sehr beachtlich ist (ca. 1/3 weniger an Personalkosten = 175.000,00 Euro). Nun liegt die Entscheidung bei der Kreissynode am 3. Juli in Gödenroth.

Dieter Junker

KIRCHENTAG 2009 BREMEN

Über 40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus dem Kirchenkreis waren mit einem Bus in Bremen mit dabei, so auch Superintendent Horst Hörpel. Auf einer Autobahnraststätte wurde mit den mitgebrachten Gaben der Teilnehmenden ein Agape-mahl gefeiert.



Ökumenischer Kirchentag 2010 in München und Deutscher Evangelischer Kirchentag 2011 in Dresden

Die nächsten Laientreffen sind im Süden und im Osten Deutschlands. Vom 12. bis 16. Mai 2010 ist in München der zweite Ökumenische Kirchentag, und vom 1. bis 5. Juni 2011 ist der nächste Kirchentag in Dresden. So Gott will und wir leben.

NACHRUF

An Ostern verstarb im Alter von 83 Jahren Alfred Kopp aus Simmern. Er war ab 1967 Synodalbeauftragter für evangelische Erwachsenenbildung und berichtete für die Hunsrück-Zeitung und die Rhein-Hunsrück-Zeitung über zahlreiche kirchliche Veranstaltungen. In vielfältiger Weise war er der evangelischen Kirche verbunden und verfolgte mit Aufmerksamkeit die Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft.

BEGEGNUNGSREISE 2010 DES KIRCHENKREISES

Im kommenden Jahr plant der evangelische Kirchenkreis Simmern-Trarbach eine Begegnungsreise ins südliche Afrika nach Botswana, in ein Land, mit dem der Kirchenkreis schon viele Jahre eine partnerschaftliche Beziehung verbindet. Bei dieser Reise geht es darum, das Land mit seinen landschaftlichen und kulturellen Reizen kennen zu lernen, aber auch Orte der Partnerschaft zwischen dem südwestlichen Kirchenkreis der Ev.-luth. Kirche Botswana und dem Kirchenkreis Simmern-Trarbach zu besuchen, an Gottesdiensten teilnehmen und Bekannte wieder zu treffen. Die Reise ist prinzipiell für jeden offen, der bereit ist, sich auf diese Begegnungen einzulassen. Jutta Behn, die schon vor zehn Jahren für den Kirchenkreis Jugend-Workcamps in Botswana durchgeführt ist, ist jetzt als Reiseveranstalterin bereit, die Teilnehmer dieser Begegnungsreise kompe-

tent durch dieses Land zu führen und ihre langjährige Erfahrung mit Reisen im südlichen Afrika mit den Reiseteilnehmern zu teilen. Abflug wäre am Mittwoch, 21. Juli 2010 abends am Flughafen Frankfurt/Main nach Johannesburg. Mit dem Kleinbus geht es nach Gaborone, der Hauptstadt Botswanas, wo ein Treffen mit Kgalalele Radibe, der AIDS-Koordinatorin der Lutherischen Kirche vorgesehen ist. In den folgenden Tagen gibt es einen Besuch im Head-Office der Lutherischen Kirche, wo ein Treffen mit dem Bischof vorgesehen ist, ebenso gibt es eine Besichtigung der AIDS-Waisen-Zentren in Gaborone. Weiter geht es nach Jwaneng, wo eine Tagebau-Diamantmine besichtigt werden kann. In dem Kalahari-Dorf Kang ist ein Besuch des Gottesdienstes sowie ein Treffen mit Dean Bachaki Noko vorgesehen, ebenso gibt es ein Treffen mit dem Ju-

gendchor „The Voice“, der vergangenes Jahr den Kirchenkreis besuchte. Weitere Stationen sind unter anderem Ghanzi, eine Buschwanderung, die „Safari-Hauptstadt“ Maun, das Moremi Game Reserve, die Stadt Gweta, Francistown, die älteste Stadt des Landes und der Tierpark der Khama Rhino Sanctuary. Rückflug ist am 6. August 2010. 12 bis 14 Personen soll die Gruppe umfassen, die sich gemeinsam auf diese Reise vorbereiten wird und dann miteinander diese ganz besonderen Erfahrungen in einem afrikanischen Land teilen können. Die Reise wird voraussichtlich 2500 Euro inklusive Flug, Übernachtungen, Mahlzeiten und Transfer mit zwei VW-Bussen kosten.

Infos: Beate Jöst, Hüllstr. 4, 55469 Simmern, Telefon: 06761/917368, Fax: 06761/917367, Mail: beate-joest@web.de.

KINDERGÄRTEN FEHLEN FACHKRÄFTE

Vieles hat sich geändert in den vergangenen Jahren bei den Kindergärten. Das Angebot von Ganztagsplätzen in großer Zahl und der Ausbau von Plätzen für Zweijährige sind selbstverständlich geworden. Für die Träger der Kindertageseinrichtungen oft eine große Herausforderung. "Unsere Kindergärten waren ursprünglich für andere Öffnungszeiten und Altersgruppen gebaut worden. Darum stehen schon länger räumliche und auch pädagogische Umgestaltungen an", so Andreas Eck, Geschäftsführer des Verbundes evangelischer Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis Simmern-Trarbach (VEKiST).

Das gilt auch für die sechs evangelischen Kindertagesstätten im Kirchenkreis Simmern-Trarbach, die sich im August 2008 zu einem Trägerverbund zusammengeschlossen haben. Für dieses Jahr sind mehrere Erweiterungen ge-

plant. In Enkirch sollen 15 neue Ganztagsplätze entstehen, in Kastellaun sind es 20 Ganztagsplätze, außerdem sollen hier zwei geöffnete Gruppen zur Betreuung der Zweijährigen eingerichtet werden. In Kirchberg ist eine geöffnete Gruppe für die Zweijährigen geplant. Angedacht ist zudem, in Enkirch wie auch in Argenthal bauliche Erweiterungen vorzunehmen, um das Angebot für die Betreuung von unter Dreijährigen zu erweitern.

Daneben hat der VEKiST-Vorstand einen Beschluss gefasst, wonach in den kommenden Jahren an allen sechs Kindergärten des Verbundes Krippengruppen für Kinder vom sechsten Lebensmonat bis zum vollendeten dritten Lebensjahr entstehen sollen, um so den Rechtsanspruch der Einjährigen erfüllen zu können.

Das alles bedeutet auch einen Mehrbedarf an Fachpersonal.

Allein durch die Veränderungen zum 1. September wird es in Enkirch und Kirchberg jeweils eine halbe zusätzliche Stelle geben, in Kastellaun sind es drei halbe zusätzliche Stellen. "Doch hier zeigen sich die Schwierigkeiten. Wir finden kaum Fachkräfte für unsere Kindergärten", so Andreas Eck. Er weist auch darauf hin, dass in den Kindertageseinrichtungen durch eine hohe Fluktuation sowie ein hoher Personalbedarf besteht. Eck: "Es gibt viele Elternzeiten, aber auch die Bezahlung ist der Arbeit eigentlich nicht angemessen. Hier kann ich nur an die Politiker appellieren, für eine leistungsgerechte Bezahlung von Erzieherinnen und Erziehern zu sorgen, damit wir auch Fachkräfte für unsere Einrichtungen finden." Für den Sommer plant der evangelische Trägerverbund ein Symposium mit Vertretern der Kommunen, der Kirchen und des Landesjugendamtes. (dj)

BLEIBERECHTSREGELUNG: ZEIT FÜR JOBSUCHE LÄUFT AB

Weil die Bleiberechtsregelung am Jahresende ausläuft, hat die Fachberatung Migration des Diakonischen Werks der evangelischen Kirchenkreise Simmern-Trarbach und Trier an die Arbeitgeber in der Region appelliert, Migranten, die noch keinen Job gefunden haben, zu unterstützen. Sie sollen ihnen eine Chance auf einen Arbeitsplatz geben, um so eine Verlängerung ihres Aufenthaltes in Deutschland zu ermöglichen.

2007 hatte die Innenministerkonferenz die sogenannte Bleiberechtsregelung für Migranten beschlossen, die sich seit mindestens acht Jahren, bei Familien seit mindestens sechs Jahren, im Rahmen eines Duldungsverfahrens in Deutschland aufhielten. Dieser Personenkreis wurde damals den Empfängern von Arbeitslosengeld II (ALG II) gleichgestellt.

Sie konnten Integrations- und Sprachkurse besuchen, erhielten eine Arbeitserlaubnis, konnten durch die Agentur für Arbeit ge-

fördert werden und erhielten einen geregelten Aufenthalt, der bis 2009 befristet war. Dafür mussten einige Voraussetzungen erfüllt werden: unter anderem Deutschkenntnisse, keine Strafverfahren und ein regelmäßiger Schulbesuch der Kinder.

Im Bereich des Kirchenkreises Simmern-Trarbach waren damals über 400 Migranten von dieser Neuregelung betroffen: 166 im Rhein-Hunsrück-Kreis, 222 im Kreis Bernkastel-Wittlich und 47 im Kreis Cochem-Zell. „Viele von ihnen haben seitdem eine Arbeit gefunden, sind unabhängig von öffentlichen Geldern, integriert und können auf eine Verlängerung des Aufenthaltes hoffen“, so Werner Huesgen von der Fachberatung Migration in Kirchberg.

Aber es gibt auch Familien, in erster Linie alleinstehende Frauen mit Kindern, die bis jetzt keine Arbeitsstelle gefunden haben. Huesgen: „Ich schätze, dass es so zehn bis 20 Prozent der von der Bleiberechtsregelung betroffenen Migranten sind.“ Für diese

wird nun die Zeit knapp, betont der Fachberater. „Nach dem Wortlaut des Gesetzes müssten sie mittlerweile ihren Lebensunterhalt eigenständig sichern, die Frist endet Ende des Jahres“, schildert Huesgen die Situation.

Der Kirchenkreis-Vertreter appelliert daher an sozial engagierte Arbeitgeber, sich bei der Fachberatung zu melden, falls sie Möglichkeiten sehen, hier zu helfen. „Selbst ein 400-Euro-Job könnte schon der Anfang einer Karriere in Richtung geregelter sozialversicherungspflichtiger Arbeit sein“, unterstreicht er.

„Ich weiß, dass dies durch die derzeitige Finanzkrise sehr schwer ist, aber es wäre wichtig, diesen Menschen zu helfen“, betont Werner Huesgen und fügt hinzu: „Die Zeit läuft ab.“ (dj)

Infos zur Bleiberechtsregelung und der Jobsuche gibt es bei: Migrationsfachdienst, Werner Huesgen, Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg, Tel.: 06763/9320-38, Fax: 06763/9320-50

EVANGELISCHE JUGEND - VIELFÄLTIG UND BUNT

In der evangelischen Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach gibt es einige Änderungen, die hier vorgestellt werden sollen.



Andrea Possin ist die neue Mitarbeiterin im Jugendcafé. Lena Born haben wir Ende Mai verabschiedet – sie wird beim Jugendmigrationsdienst

der Diakonie jetzt mit einer vollen Stelle arbeiten. Mit einer halben Stelle ist die Sozialpädagogin Andrea Possin – wie alle im Jugendcafé – im offenen Bereich tätig. Hier geht es darum, Kontakte zu den Jugendlichen zu finden, als Ansprechpartnerin zur Verfügung zu stehen und einzelne Projekte zu organisieren. Ihr Arbeitsschwerpunkt ist die Mädchenarbeit – hierzu gehören auch die Mitorganisation der Mädchenwoche in den Herbstferien und die Veranstaltung des schon traditionellen Tanzwettbewerbs im Dezember. Andrea Possin hat viele Jahre im Kinder- und Jugendtreff in Siegen mitgearbeitet, sie hat ausserdem Auslandserfahrung und hat auf Burg Eltz Führungen auch für Kinder und Jugendliche durchgeführt. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr – im Bereich der Streitschlichtung wird sie im Jugendcafé sicherlich einiges machen. Auch Schwarzlicht-Theater gehört zu ihren Fähigkeiten – hier wird sie beim Kinderfest mit den Kindern eine Vorstellung



entwerfen – wir sind gespannt!

Rudi Groß ist der neue Zivi im Jugendcafé. Er hat dieses Jahr sein Abitur gemacht und tritt jetzt

die Nachfolge von Konstantin Dick an.

Eva Diel ist vielen im Kirchenkreis sicher bekannt – als langjährige Ehrenamtliche in der Kinder- und Jugendarbeit der Region Kirchberg und im Kirchenkreis, als

Mitglied des dortigen regionalen Jugendausschusses, als Presbyterin in Kellenbach oder als Synodale. Wir sind sehr stolz, dass Eva Diel nun in der Vorstand der Evangelischen Jugend im Rheinland gewählt wurde! Die Evangelische Jugend ist ja nicht nur die gemeindebezogene und



Wichtige Adressen:

Jugendcafé Simmern
Telefon 06761/970910

Treffmobil Simmern
Telefon 06761/12383

Jugendpfarrer Oliver Menzel
Telefon 06543/2394

die offene Jugendarbeit in verschiedenen Orten und Kirchenkreisen, sondern auch ein richtiger Jugendverband. Jugendverbände bekommen zum Beispiel Geld von staatlichen Stellen zur Verteilung an ihre Mitglieder (z.B. die Freizeitzuschüsse oder Gelder für Projekte), und sie machen Politik für Kinder und Jugendliche, in unserer Kirche, aber auch darüber hinaus.

In unserer Landeskirche zum Beispiel wurden Leitziele für die internationale Jugendarbeit festgelegt. Auch die Beschäftigung mit dem Thema der inklusiven Jugendarbeit war Thema – dabei geht es darum, dass in unseren Gemeinden Menschen mit und ohne Behinderungen leben, und dass es jetzt gilt, Strukturen und Angebote zu verbessern, um die Teilhabe verschiedenster Kinder

und Jugendlicher zu ermöglichen. Diese Themen (und viele mehr) werden auf der Delegiertenkonferenz verhandelt – hier sind aus unserem Kirchenkreis Eva Diel und Stefan Paulus als Ehrenamtliche und Bernd Mauerhof und Anja Rinas als Hauptamtliche delegiert. Die Delegiertenkonferenz ist das höchste beschlussfassende Gremium der Evangelischen Jugend im der Rheinischen Kirche (vergleichbar mit der Landessynode). Und der Vorstand, dem Eva Diel jetzt angehört, ist für die Vorbereitung der Delegiertenkonferenz und für die Beschlüsse zwischen diesen Konferenzen zuständig. Wir wünschen alles Gute für das Amt und viele Ideen. der Woche der Kinderrechte feierten mehr als 150 Kinder im Alter von sechs bis elf Jahren in Riesweiler ein fröhliches und buntes Fest. Auftakt war ein Gottesdienst in der Soonblickhalle. Darin wurde in der gottesdienstlichen „Tagesschau“ nicht nur vom guten Wetter berichtet, sondern auch vom brennenden Dornbusch. Dazu gab es eine tolle Zirkusvorführung der Zirkusgruppe aus Raversbeuren, die den Kindern Lust darauf machte, später im Workshop selbst auch Zirkuslektionen zu üben.

Anja Rinas

KINDERFEST IN REICH

Aus Fremden werden Freunde, unter diesem Motto lädt die Evangelische Jugend im Kirchenkreis Simmern-Trarbach anlässlich des Weltkindertages am Samstag, 19. September 2009 nach Reich zu einem Kinderfest ein. Teilnehmen können alle Kinder im Alter von 6 bis 11 Jahre. Beginn ist um 10.30 Uhr. Angeboten werden viele spannende Dinge wie Zirkus-Workshops, Spiele, Basteln, Theater, Mal-Aktionen, Gottesdienst und vieles mehr. Gruppen können sich über die regionalen Jugendreferenten oder direkt bei Anja Rinas anmelden. Einzelne Kinder können auch einfach so zum Fest kommen.

AKTUELLES AUS DER MAV: RESOLUTION AN DIE LANDESSYNODALEN

Im Januar dieses Jahres fand die Landessynode der Ev. Kirche im Rheinland statt. Ein Großteil unserer Mitarbeiterschaft hat dazu eine Resolution unterschrieben, die für den Erhalt der Personalstellen - auch der Pfarrstellen - in unserem Kirchenkreis eintrat. Nach der Landessynode wurden alle Angestellten des Kirchenkreises durch den Superintendenten Horst Hörpel zu einer Mitarbeiterversammlung eingeladen, in der die Finanzpolitik der Landeskirche dargelegt wurde.

Neben der Würdigung unserer Resolution durch Pfarrer Maurer (Vorsitzender des Evangelischen Pfarrvereins im Rheinland) und des Superintendenten fand leider nur eine Darlegung des Status Quo statt. Die MAV konnte sich im Nachhinein nicht des Eindruckes erwehren, dass ihre Sachargumente auf der Landessynode nicht behandelt bzw. nicht Ernst genommen wurden.

Darum möchten wir mit diesem Artikel noch einmal auf die Finanzsituation und Zukunftsplanung unserer Landeskirche hinweisen und eine Diskussion in den Gemeinden und unserem Kirchenkreis in Gang setzen.

In der Vergangenheit wurden von den Landessynoden verschiedene politische Entscheidungen getroffen, die dazu führten, massive finanzielle und personelle Einschnitte auf allen Ebenen vorzunehmen. Dazu muss man wissen, dass die Evangelische Kirche im Rheinland zu einer der reichsten Kirchen weltweit gehört. 2008 steht ihr ein Kirchensteuerverteibetrag von knapp 600 Millionen Euro für ihre Arbeit zur Verfügung. Vorsichtig geschätzt bedeutet dies, dass dieses Jahr zu den in finanzieller Hinsicht besten Jahren in der Geschichte der rheinischen Kirche gehört. Auch wenn durch die weltweite Immobilien- und Finanzkrise ein konjunktureller Abschwung zu erwarten ist, ist die Landeskirche sehr gut aufgestellt.

Wo aber geht das ganze Geld hin? Es werden ja seit Jahren massiv Stellen abgebaut, Einrichtungen aufgegeben und Struktu-

ren verändert. Diese Veränderungen spüren wir auch unweigerlich in unseren Gemeinden und im Kirchenkreis. Die Antwort ist leicht gegeben. Die Mehreinnahmen werden zum überwiegenden Teil dafür verwendet, den Kapitalstock für die Versorgungskasse für Pfarrer und Kirchenbeamte aufzufüllen. Bereits 2008 werden 20 Prozent der Einnahmen hierfür verwendet, der stolze Betrag von 114,83 Millionen Euro. Für das Jahr 2009 ist der gleiche Prozentsatz geplant.

Notwendig ist dies, weil man in der Vergangenheit etwas zuge lassen hat, das man in der Wirtschaft als Managementfehler bezeichnen würde: Über längere Zeit hinweg wurde die Umlage an die Versorgungskasse stellenbezogen abgeführt. Allerdings hatte man in der Zwischenzeit eine ganze Reihe von Pfarrstellen abgebaut. Hierdurch entstand eine Diskrepanz zwischen Beiträgen und Ausgaben, die auf Dauer das Kapital der Versorgungskasse aufgebraucht hätte. Der Fehler wurde korrigiert, auch bei aufgehobenen Pfarrstellen müssen jetzt Versorgungskassenbeiträge gezahlt werden. Da man an dem Ziel festhält, in absehbarer Zeit 70 Prozent der Ruhestandsbezüge aus dem Kapitalstock der Versorgungskasse finanzieren zu wollen, sind jetzt höhere Zuzahlungen nötig.

Wenn die finanziellen Spielräume in der Landeskirche enger geworden sind, hat dies vor allem mit den Problemen bei der Versorgungskasse zu tun. Es ist verantwortungsvoll, bei einer guten Einnahmesituation durch höhere Zuführungen an die Versorgungskasse zukünftige Haushalte zu entlasten.

Im Vergleich zu den meisten Kassen der öffentlichen Hand ist es sogar ein geradezu luxuriöser Zustand, dass das Rheinland gemeinsam mit Westfalen und Lippe einen Kapitalstock für eine Versorgungskasse bilden und ihn 2008 mit 20 Prozent ihrer Mittel auffüllen konnte. Dies war eine politische Entscheidung, die allerdings dazu führte, dass die

Mehreinnahmen aus Kirchensteuermitteln nur sehr reduziert bei den Gemeinden und Kirchenkreisen ankamen. Ebenso ist die 70%-Marge eine politische Entscheidung. Insgesamt könnte man also zufrieden sein und die kirchliche Arbeit zumindest mit dem jetzigen Personalbestand weiterführen.

Aber weit gefehlt, die Vorgaben sind eindeutig, es sollen weiter Stellen gestrichen werden. Als Begründung wird nicht selten die demographische Entwicklung vorgeschoben, die jedoch irreführend ist. In den vergangenen Jahrzehnten haben die Kirchen bei abnehmender Zahl der Kirchenmitglieder weiterhin steigende Einnahmen verzeichnen können. Die Kirchensteuer hängt maßgeblich am Aufkommen der Einkommensteuer – und das ist in den letzten Jahren stärker von der wirtschaftlichen Entwicklung und der Steuergesetzgebung beeinflusst worden als von der demographischen Entwicklung.

Gerade unsere reformierte Tradition lädt uns dazu ein, politische Entscheidungen unserer „Kirchenführung“ kritisch zu betrachten. Dieses reformierte Erbe betonte schon immer auf der einen Seite das stark vorsehende Handeln Gottes und auf der menschlichen Seite ein System geteilter und sich gegenseitig kontrollierender Macht. Ein Gott und viele Menschen, die leiten, damit niemand die Macht Gottes usurpiert – dies schlägt sich in unseren presbyterial-synodalen Strukturen nieder. Der reformierte Theologe Karl Barth hat dies einmal sehr kurz und treffend mit einem Satz gesagt: „Es wird regiert.“ Leider haben wir als MAV den Eindruck als würden zurzeit das Geld und betriebswirtschaftliche Strategien unsere Gremien regieren. Nutzen wir unsere presbyterial-synodalen Strukturen so lange wie sie noch haben, um uns einzumischen und die Gemeinden und damit auch unseren Kirchenkreis zu stärken.

Willi Müller-Schulte
MAV-Vorsitzender Kirchenkreis
Simmern-Trarbach

TERMINE

Mittwoch, 1.7.2009, 20 Uhr
Musikalischer Sommerabend
Musikgruppe Regenbogen
Evangelische Kirche Gemünden

Freitag, 3.7.2009, 18.30 Uhr
Worship-Abend/Open-Air-Musik-Gottesdienst
Konzert zum 15. jährigen Bestehen der Stiftung Bethesda
Lessingstr. 69, Kastellaun

Samstag, 11.7.2009, 19 Uhr
Gedenkgottesdienst für in der Hunsrück-Klinik Verstorbene
Kapelle Hunsrück-Klinik

Montag, 20. Juli, 9 Uhr (Start)
Ferien-Intensivkurs für lese-rechtschreibschwache Kinder
Zentrum für lebenslanges Lernen in Traben-Trarbach, Martin-Luther-King-Schule

Montag, 20. Juli, Treff-Mobil
Abenteuer Hunsrück für 10-14-Jährige
Salzlackwiese im Soonwald

JUGEND

Leitung: Anja Rinas
Römerberg 1, 55469 Simmern
Telefon 06761/14840

Regionale Jugendreferentinnen:

Mosel-Hunsrück:
Regina Fahle, Minderlittgen
Telefon 06571/951573

Simmern-Rheinböllen:
Susanne Belzner, Simmern
Telefon 06761/14318

Region um Kastellaun:
Rachel Suhre, Hundheim
Telefon 06762/9634-11

Region Mosel-Hunsrück:
Nicol Sowa, Kastellaun
Telefon 06762/409092

Region Kirchberg:
Monika Schirp, Kirchberg
Telefon 06763/932042

Region Rheinböllen:
Susanne Reuter, Stromberg
Telefon 06724/7290

PERSONALIEN



Seit dem 1. April ist **Friederike Müller** neu im Kreiskirchenamt beschäftigt. Sie wird derzeit als Nachfolgerin von **Margret Kempf** eingearbeitet, die in diesem Sommer in den Ruhestand geht. Friederike Müller ist 45 Jahre alt, verheiratet, hat zwei erwachsene Söhne und wohnt in Ellern. In Ellern ist sie Mitglied im Presbyterium und seit vielen Jahren ehrenamtlich in der evangelischen Gemeindebücherei tätig.

Hans-Joachim Hermes wird neuer Pfarrer der evangelischen



Kirchengemeinden Argenthal, Riesweiler, Ellern und Mörschbach und damit Nachfolger der Pfarrer Eckert und Bloch. Die Einführung

des neuen Pfarrers ist Ende August. Hans-Joachim Hermes ist derzeit noch Pfarrer der Kirchengemeinde Koblenz-Mitte. Im Kirchenkreis Koblenz gehörte er viele Jahre als Assessor dem Kreissynodalvorstand an, ebenso war der dort als Diakoniepfarrer tätig.

Gottfried Lunkenheimer, Pfarrer in Kastellaun und Roth, wird am 13. September in einem Gottesdienst in Kastellaun in den Ruhestand verabschiedet. Die Nachfeier ist in der Stadthalle in Kastellaun.

BERATUNG

Kindergartenreferat
Sabine Dalheimer-Mayer
55743 Idar-Oberstein, Vollmersbachstr. 22, Tel. 06781/40734

KREISKIRCHENAMT

Am Osterrech 5, Kirchberg
Tel.: 06763/9329-0, Fax: -50

Durchwahlen:

Inge Lang	-31
Margret Kempf	-41
Ingrid Marx	-28
Andreas Eck	-20
Bruno Bartz	-22
Elli Hubbert	-23
Lothar Beck	-24
Rainer Gerhardy	-25
Heinz Weirich	-26
Jürgen Reuter	-32

Mail: name@simmern-trarbach.de

BERATUNG

Ehe-, Familien-, Lebensfragen
Maiweg 140, Traben-Trarbach
Telefon 06541/6030

Help Center (Suchtberatung)
Römerberg 3, 55469 Simmern
Telefon 06761/6940

Schuldnerberatung
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932039

Migrationsfachdienst
Kreiskirchenamt
Telefon 06763/932038

Jugendmigrationsdienst
Rathaus Kirchberg
Telefon 06763/910772

Schwangerenberatung
Römerberg 3, Simmern
Telefon 06761/917869

Betreuungsverein
Erlenweg 14, 55469 Simmern
Telefon 06761/9679850/51

Kirchenkreis-Homepage:
www.simmern-trarbach.de
Dort gibt es weitere aktuelle Termine und Nachrichten

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelischer Kirchenkreis Simmern-Trarbach, Am Osterrech 5, 55481 Kirchberg
Redaktion:
Dieter Junker (V.i.S.d.P.), Heike Jannermann, Dr. Katrin Behnisch-Thomas.
Druck: Knotenpunkt Buch